

Bei *D. g.* befindet sich eine Quelle: die Soldaten von *D. g.* mußten über 20 *Li* hin und her zurücklegen, um zum Bach hinabzusteigen und Wasser zu holen, was sehr beschwerlich war. Da sah man, daß die Feinde südlich von der Burg Wasser holten 60, 6—8. Der Bergrücken von *D. g.*, genau nördlich vom Schluchtausgang des *Gunggarla*, liegt zwischen *Karsar* und *Mugom*. Er ist mehrere Dutzend *Li* lang. Im Süden, durch einen Bergbach getrennt, liegen dann die Orte *Samka* u. a. 56, 33^a.

Daklo, Burg nicht weit von *Buranggo zung* 46, 12^b.

Daksu, Berg bei *Minggo zung*. Über den Fuß des Berges *D.* hinüber gelangt man nach *Minggo zung* 43, 2^a. Aus einem Bericht der Generale WENFU und FENGSENGGE: Nachdem wir uns wiederholt die Frage überlegt haben, wie wir nach Wegnahme der feindlichen Burgen, Türme und Schanzen auf dem *D.*-Berge nun *Minggo zung* erobern könnten, kamen wir zu dem Ergebnisse: Wenn wir über den Südberg vorgehen wollen, werden wir den nicht leicht überschreiten können, da der Bergstrom dreimal den Weg kreuzt. Am Nordberge wieder gibt es keinen durchgehenden Weg. Wenn wir aber vom Rücken des *D.*-Berges hinab vorgehend den Fluß überschreiten und dann auf dem Hauptweg am Südufer entlang mit geteilten Truppen marschieren und die Feinde überraschen, so daß sie sich nicht gegenseitig unterstützen können, so möchte es gelingen, den Ort (*Minggo zung*) zu nehmen . . . Es sollte dann eine Abteilung den Nordberg (von *D.*) hinabsteigen, eine Brücke schlagen, den Fluß überschreiten, geradeswegs über die Orte *Burak* und *Fandegu zung* auf dem Südberge dessen Rücken überschreitend vorgehen und sich des Ortes *Minggo zung* bemächtigen. Eine andere Abteilung sollte ebenfalls den Nordberg hinabsteigen, über den Fluß gehen und dann über *Nara giyo* hinauf geradezu vorgehen. Eine andere sollte nach dem Südberge marschieren und von *Gesidi* gerade abwärts vorgehen. Die letzte sollte den Fluß überschreiten an dem mitten am Südberge gelegenen Orte *Orji* hinauf geradeswegs angreifen und den Feinden den Weg verlegen. Die erste Abteilung ging dann auch den Rücken des *D.*-Berges hinab weiter vor, besetzte die Brücke von *Minggo zung*, eroberte geradeswegs *Demda*, nahm drei Burgen mit Türmen und sieben Schanzen. Einige zweihundert Feinde, die aus der Schlucht zum Gegenangriff herausgestürzt kamen, schlug die Abteilung im heftigen Kampfe in die Flucht, wobei eine Menge Feinde getötet und verwundet wurden oder ins Wasser fielen und ertranken 44, 40—42.

Damba¹, Land eines Eingeborenenstammes bzw. Residenz des Fürsten. Das *Damba*-Land stößt an *Cucin* 49, 41. Es grenzt an *Cosgiyab* 51, 5^b, und stößt an *Zagu* 61, 32^b. Von *Somo* bis *D.* sind es 17 Poststellen, bis zum (damaligen chinesischen) Heerlager von *Cosgiyab* weitere 5—6 Poststellen 50, 28^a. Wenn man im Norden über *D.* hinausgeht, kommt man an die Grenze von *Golok* 50, 41^b. Das Gebiet von *Damba* ist zwar an seiner Nordgrenze von dem Eingeborenenstamme der drei *Zagu* eingeengt, aber in der näheren Umgegend gibt es viele gangbare Wege von *Cucin* (*hanci surdeme bade*, *Cucin-i yabuci ojoro jugôn labdu*) 50, 43. Im *D.*-Gebiet gibt es zahlreiche Schluchten und Pässe, die nach *Cucin* führen 54, 27^a. *D.* ist vom Lager in *Ihi* über 100 *Li* entfernt, dazwischen liegen hohe Berge und tiefe Flüsse 53, 9^a. Das Gebiet von *D.* bildet den nördlichen Zufuhrweg für das Lager von *Ihi*, es liegt dicht bei *Cosgiyab* 52, 53^a. *D.* liegt nahe an *Zeng teo geo* 38, 47^a. Die Zufuhr nach *Damba* geht über *Tatsienlu* und *Zelung* unmittelbar 59, 16^b.

Damba Borugu erwähnt 2, 52^b.

Damba zung im *Oksi*-Lande, südwestlich von *Balangla* 6, 51^b, hat also nichts mit *Damba* zu tun, vier Tagemärsche entfernt von der Fürstenburg von *Zanla* 5, 52^a. Von *D.* z.

¹ Chines. *Tang-pa*. Vgl. Pl. II, I; IV, 50.